

Miniforscher erobern Europa

Luca Banszerus und Michael Schmitz gewinnen 5000 Euro in Lissabon

Lissabon/Bad Münstereifel (bp). Die Erfolgsserie der Miniforscher des St.-Michael-Gymnasiums reißt nicht ab. Jetzt gewannen die von Physiklehrer Walter Stein betreuten „Jugend forscht“-Bundessieger Luca Banszerus (18, Bad Münstereifel) und Michael Schmitz (19, Kirspenich) in Lissabon auf dem Europawettbewerb „Europe Union Contest for Young Scientists“ (EUCYS) den mit 5000 Euro dotierten zweiten Preis.

An diesem von der Europäischen Kommission veranstalteten Wettbewerb nahmen 125 talentierte Nachwuchsforscher aus 37 Ländern mit 88 naturwissenschaftlichen Projekten teil. Alle Teilnehmer waren auf nationaler Ebene schon ausgezeichnet worden und hatten sich so schon als junge Wissenschaftler aus Leidenschaft einen Namen gemacht. Obwohl EUCYS ein europäischer Wettbewerb ist, nahmen in Lissabon auch Jungforschergruppen aus den USA, Kanada, Brasilien, Neuseeland, Israel und China teil. Alle Gruppen mussten sich fünf sehr ausführlichen Jurybefragungen stellen, ehe im Kulturzentrum Centro Cultural de Bélem dann mit der Preisverleihung der Höhepunkt folgte. Für die 88 Projekte wurden nur neun Platzierungen, das heißt, drei erste Preise, drei zweite Preise und drei dritte Preise, sowie Sonderpreise vergeben.



■ Die Münstereifeler Miniforscher Michael Schmitz und Luca Banszerus (v.l.) an ihrem Stand in Lissabon. FOTO: EUCYS

Bei dieser hochkarätigen Konkurrenz waren Luca und Michael natürlich glücklich über ihren mit 5000 Euro dotierten zweiten Preis. „Doch“, so Luca Banszerus, „gewinnt man durch die Teilnahme an einem solchen internationalen Wettbewerb deutlich mehr als 5000 Euro. Hier schaut man über den Tellerrand, diskutiert leidenschaftlich mit Teilnehmern aus

Russland über den Bau von biotechnologischen Robotern oder mit Teilnehmern aus China über Schule und Freizeitgestaltung.“

Es war für die beiden Kurstadtsschüler ein großes persönliches Erlebnis, wie unproblematisch und freundschaftlich die länderübergreifende Verständigung funktionierte und wie - trotz der Konkur-

renzsituation - die Wettbewerbstage in Lissabon von einer ausgezeichneten Stimmung getragen wurden. Jeder der Teilnehmer verstand sich in diesem internationalen Rahmen auch ein wenig als Botschafter seines Landes, welches man so gut wie möglich vertreten wollte. Dies ist Luca und Michael mit ihrer Arbeit „Graphene Sensoring“ mit Sicherheit gelungen.